

Kita-Bau mit regionalem Mauerwerk

JASTO – Die Ortsgemeinde Dahlheim baut derzeit eine neue Kindertagesstätte mit Leichtbeton-Mauerwerk von den Jasto Baustoffwerken. Sowohl für die Außen- als auch für die Innenwände werden Baustoffe des Unternehmens verwendet – die »Jasto Plan Therm«-Steine für außen und die »Jasto Quadro Lang Phon«-Steine für innen.



Die »Jasto Plan Therm«-Steine ermöglichen mit ihrer sehr guten Wärmedämmung die effiziente Nutzung der Wärmepumpe.

Die neue Kita in Dahlheim setzt auf Außen- und Innenmauerwerk von den Jasto Baustoffwerken.

Dahlheim liegt im Rhein-Lahn-Kreis, nur wenige Kilometer nördlich der Loreley. Die neue Kita wird hier dringend gebraucht. Bisher gab es drei Kindergruppen, die sich auf zwei Standorte verteilten. Doch für einen dieser Standorte erlischt bald die Betriebserlaubnis und der andere darf nur noch eine verkleinerte Gruppenstärke aufnehmen. Ein kompletter Neubau erwies sich daher als die beste Option. Die Dahlheimer stemmen das Projekt gemeinsam mit Nachbargemeinden und mit finanzieller Förderung durch den Kreis. Der Neubau soll in Zukunft rund 65 bis 75 Kindern aus den umliegenden Gemeinden Platz bieten. Kern der neuen Kindertagesstätte sind drei Gruppenräume mit jeweils 58m² sowie ein 87 m² großer Mehrzweckraum.

Die Arbeiten am Mauerwerk des einstöckigen Gebäudes schritten schnell voran und sind mittlerweile abgeschlossen. Die 99,7 cm langen »Jasto Quadro Lang Phon«-Steine für die Innenwände trugen zum schnellen Baufortschritt bei. Sie wurden vom Bauunternehmen Mogendorf & Schmitz effizient und rückschonend mithilfe eines Minikrans versetzt. Die Steine sind 24 cm dick und 24,9 cm hoch. Dank ihrer guten Schalldämmung senken sie den Geräuschpegel im Gebäude und bewahren die einzelnen Kitagruppen vor Lärm aus den Fluren und den anderen Gruppenräumen. Einschalig verbaut kommen sie auf ein bewertetes Direktschalldämm-Maß R_w von 62,5 dB.

Steine sorgen für gute Wärmedämmung

In Rheinland-Pfalz sind Photovoltaik-Anlagen bei öffentlichen Neubauten obligatorisch. Auch die neue Kita erhält eine eigene Anlage in Kombination mit einer Wärmepumpe, die im Winter die Fußbodenheizung und im Sommer die Klimaanlage mit Energie versorgt. Die »Jasto



Die »Jasto Quadro Lang Phon«-Steine werden mit einem Minikran effizient und rückschonend verarbeitet.

Plan Therm«-Steine ermöglichen mit ihrer sehr guten Wärmedämmung eine effiziente Nutzung der Wärmepumpe. Hierbei wurden vor allem »Therm«-Steine mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,08 W/(m·K) und einem U-Wert von 0,18 W/(m²K) eingesetzt. Die Steine besitzen eine Wanddicke von 42,5 cm und werden ab Werk mit einem »Deckel«, also fünfseitig geschlossen, hergestellt. Eine dünne Schicht aus Leichtbeton auf der Oberseite schützt die integrierte mineralische Dämmung vor mechanischen Beschädigungen und verbessert die Verarbeitung beim Auftragen des Dünnbettmörtels.

Die Planung des Gebäudes übernahm das Architekturbüro Meier Missbichler Architekten aus Koblenz. Eine wichtige Aufgabe des Teams bestand darin, Grundriss und Raumverteilung optimal auf die Lage abzustimmen. Denn auf dem Nachbargrundstück befindet sich die Grundschule des Dorfes. Es gab zunächst Bedenken hinsichtlich einer gegenseitigen Lärmbelästigung während der unterschiedlichen Pausenzeiten von Schule und Kindergarten. Meier Missbichler Architekten lösten dieses Problem jedoch, indem sie die Gruppenräume und den Außenbereich auf der schulabgewandten Seite des Gebäudes platzierten.

Die Qualität und die Eigenschaften der Steine haben den als Bauherrn auftretenden Kindergartenzweckverband Dahlheim überzeugt. Und die Wahl fiel in Dahlheim auch aus einem weiteren Grund auf eine Zusammenarbeit mit den Jasto Baustoffwerken. Jasto stellt das Leichtbetonmauerwerk mit Bims als Zuschlag her. Dieser wird in der nahen Umgebung des Werks abgebaut. Bims ist eine natürliche Gesteinskörnung vulkanischen Ursprungs mit einem hohen Luftporenanteil. Das Mauerwerk muss im Herstellungsprozess nicht mehr gebrannt, sondern nur getrocknet werden. Dadurch weist es beste Werte in Bezug auf den CO₂-Fußabdruck und den Primärenergieverbrauch während der Produktion auf. Die regionale Verwurzelung des Unternehmens und des ökologischen Baustoffs war ein wichtiger Pluspunkt, der sich im Entscheidungsprozess der Gemeinde auswirkte.

